Urbar, im Dezember 2011

Liebe Urbarerinnen und Urbarer,

das Jahr 2011 neigt sich dem Ende zu und es ist wieder an der Zeit, Ihnen meinen Jahresabschlussbericht zukommen zu lassen. In ihm sollen die wichtigsten Ereignisse Urbar betreffend noch einmal in Erinnerung gerufen werden.

Die für Urbar zukunftsweisenden Verhandlungen mit der Firma Juwi Wind-GmbH wurden noch in den letzten Dezembertagen des vergangenen Jahres erfolgreich abgeschlossen, indem der Gestattungsvertrag zur geplanten Errichtung zweier Windräder auf Urbarer Grund und Boden in der Gemarkung Birkheim unterzeichnet werden konnte. Im Januar 2011 reichte Juwi dann den Antrag auf Errichtung und Betrieb von zwei Windkraftanlagen in der Gemarkung Birkheim bei der Kreisverwaltung des Rhein-Hunsrück-Kreises ein. Seitdem läuft das Genehmigungsverfahren mit Stellungnahmen der beteiligten Fachbehörden, Umweltverträglichkeitsgutachten, Fachbeitrag Naturschutz usw.. Frühestens in der zweiten Hälfte des kommenden Jahres ist mit einem Ergebnis zu rechnen.

Im Mittelpunkt des kommunalpolitischen Geschehens standen in diesem Jahr unser Kindergarten und der Anschluss Urbars an das schnelle Internet.

Die Veränderungen im Kindergarten sind sowohl personeller als auch baulicher und einrichtungsmäßiger Art und sind begründet in dem Rechtsanspruch Zweijähriger und ab 2013 auch Einjähriger auf einen Kindergartenplatz. So haben wir zwei Halbtagskräfte, einmal mit Frau Christina Muders aus Niederburg zum 1. März und zum anderen mit Frau Ute Dechant-Jodes aus Schnellbach zum 8. August, eingestellt. Beide verstärken das bisherige Team, für das sich ein weiterer Wechsel zu Beginn des bevorstehenden Jahres ergeben wird. Frau Marlene Kolibar wird am 31. Januar als Leiterin des Kindergartens nach mehr als 35 Jahren in die Freistellungsphase der Altersteilzeit verabschiedet werden. Ihre Nachfolgerin, Frau Nicole Lazar aus Bacharach, wird ihren Dienst allerdings erst am 1. März aufnehmen, da ein früherer Wechsel von ihrer derzeitigen Dienststelle als stellvertretende Leiterin der Kindertagesstätte "Haus Kreuzberg" in Ingelheim nicht möglich ist. An dieser Stelle möchte ich schon jetzt Frau Kolibar für ihre langjährige Arbeit zum Wohle der Niederburger und Urbarer Kinder danken und wünsche ihr für den Ruhestand alles erdenklich Gute. Gleichzeitig begrüße ich bei dieser Gelegenheit Frau Lazar als neue Leiterin. Sie wird sich sicherlich sehr gut in unser Kindergartenteam einfügen, Bewährtes übernehmen, aber auch neue Ideen einbringen.

Die einrichtungsmäßigen und baulichen Veränderungen im Kindergarten sind abgeschlossen. Vor allem die neu gestaltete Toilettenanlage entspricht in allen Belangen den Anforderungen, die Kleinkinder an eine solche Einrichtung stellen. Der untere Gruppenraum hat durch den Einbau neuer Kunststofffenster und einer Tür, die den direkten Zugang zum Außenbereich ermöglicht, deutlich an Qualität und Funktionalität gewonnen. Die Anschaffung von Kinderbettchen und kleinkindgerechten Schaukeln runden die Maßnahmen ab.

Die zweite wichtige Investition steht kurz vor dem Abschluss. Bei einem 90%igem Zuschuss durch das Land hat die Gemeinde selbst knapp 20.000 € in die Hand genommen, um den Bürgern einen schnellen Anschluss an die weltweite Datenautobahn des Internets zu ermöglichen. Rund 290 Haushalte profitieren davon. Dass Telekom sein Versprechen bei der Vertragsunterzeichnung im April das Vorhaben bis Ende 2011 fertigzustellen, eingehalten hat, erfreut sicherlich alle Urbarer Internetnutzer. Wir nehmen das "Weihnachtsgeschenk" gerne an.

Tiny Scanner

Gerade für unsere ländliche Region ist ein DSL-Anschluss für das Dorf ein immenser Standortvorteil. Der schnelle Internetzugang ermöglicht nicht nur den Zuzug von Betrieben, sondern vermehrt auch die Chance auf Heimarbeitsplätze.

Dank einer großzügigen Spende der RWE AG konnten im Sommer in der Weinstraße und an der Ecke Wiesplatz / Im Vogelsang fünf neue Straßenleuchten aufgestellt werden. Außerdem förderte RWE die Neugestaltung der Außenanlagen am Urbarer Jugendraum mit einem Beitrag von 2.000 €. Mit tatkräftiger Hilfe des RWE-Mitarbeiters Markus Zinnert wurde von den Jugendlichen die Rasenfläche angelegt und die Cocktailbar renoviert.

Unser Aussichtspunkt Loreleyblick "Maria Ruh" stand in diesem Jahr im Mittelpunkt verschiedener Aktivitäten. So fanden hier Dreharbeiten der ARD und des SWR statt und im Juli gastierte das Mittelrhein-Musikfestival mit den "Rheinsirenen" auf höchstem künstlerischen Niveau auf "Maria Ruh". Den Platz hatten die Mitglieder der Rentnerband so präpariert, dass sein Ambiente den zahlreichen Besuchern ebenfalls in bester Erinnerung blieb. Insgesamt haben die Rentner unter der Leitung von Arthur Plenz wieder rund 500 Stunden ehrenamtlich für die Gemeinde gearbeitet, wofür ich ihnen im Namen des Rates und der Bürger herzlich danke.

Auf Anregung des Planungs- und Entwicklungsausschusses der Ortsgemeinde fand Anfang September die Gründung der Arbeitsgruppe "Urbar 2020" statt. Unter der Leitung von Hans-Egon und Heinz Link befasst sich die AG mit den Fragen "Wie sollte Urbar im Jahr 2020 aussehen?" und "Wie lässt sich die Attraktivität Urbars steigern?" An der Auftaktveranstaltung nahmen 25 interessierte Bürgerinnen und Bürger teil, mittlerweile hat sich die Zahl der Teilnehmer auf 40 erhöht. Ziel ist es, Urbar mit Selbstvertrauen und Mut für die Zukunft fit zu machen. Ich danke den beiden Organisatoren und allen Mitgliedern für ihr Engagement, zeigen sie doch, dass in der Bevölkerung ein großes Interesse an der Mitgestaltung des Dorfes besteht. Diese Tatsache untermauert auch die gute Beteiligung am 22. Urbarer Umwelttag Ende Oktober. Rund 50 Teilnehmer waren an unterschiedlichen "Baustellen" im Einsatz.

Wegen Wohnortwechsels schied Detlef Menge aus dem Rat aus und Michael Pompetzki rückte im Oktober als neues Ratsmitglied nach.

Noch im alten Jahr wird der Gemeinderat den Haushaltsplan 2012 beraten. An Investitionen sind bewusst nur 25.000 € für die Gestaltung des Geländes der ehemaligen Müllkippe beim Winzerkeller, die Anschaffung eines Hängers für unseren Bauhof und Energiesparmaßnahmen in den gemeindeeigenen Gebäuden vorgesehen. Der Rat trägt damit ganz gezielt der finanziellen Situation Urbars Rechnung. Wir haben in zwölf Jahren Eigenständigkeit unsere Schulden von ehemals 435.000 € um 328.000 € auf nunmehr 107.000 € verringert. Dies ist durchaus als Erfolg zu werten, beträgt doch die Verschuldung Urbars bei 750 Einwohnern nur 142 € pro Kopf und liegt damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt. Dennoch decken unsere Einnahmen im Finanzhaushalt nicht unsere Ausgaben.

Noch ein Wort zur Kommunalreform. Ein freiwilliger Zusammenschluss mit der Stadt Boppard oder Teilen der Verbandsgemeinde Rhein-Nahe ist aus politischen und zeitlichen Gründen nicht möglich. Damit rückt eine Zwangsfusion durch die Landesregierung näher. Da ich eine Verbandsgemeindereform ohne eine Kreisreform grundsätzlich für falsch halte, werde ich dem Rat in seiner nächsten Sitzung vorschlagen, für den unveränderten Fortbestand der Verbandsgemeinde St. Goar-Oberwesel zu votieren, ganz nach dem Motto "Klein aber fein" ... und bürgernah.

Im Namen der Beigeordneten und aller Ratsmitglieder wünsche ich Ihnen ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Wohlergehen im Jahre 2012.

Karl Josef Perscheid
Ortsbürgermeister

Tiny Scanner